

Vielseitiges und kreatives Zusammenleben in der Stadtgemeinschaft wäre ohne die vermittelnden Engagements der Vereine gar nicht denkbar. Zürich hat über 350 Vereine. Einer davon ist der Verein Quartierhaus Kreis 6.

Villa Kunterbunt im Kreis 6

Blickpunkt Das Quartierhaus Kreis 6 steht zwischen Apfelbäumen und einem mit farbigen Graffiti verschönerten Anbau. Es ist ein Treffpunkt für alle: Vom Baby in der Krabbelgruppe über den Teenie im Keller bis zu den Senioren beim Zmittag ist jeder willkommen. **Von Sibylle Ambis**



Ein wenig wie auf einer ruhigen, grünen Insel inmitten des Quartiers erhebt sich das majestätische Stadthaus an der Langmauerstrasse im Kreis 6. Umgeben von Ahorn- und Apfelbäumen und einem kleinen Anbau, fühlt man sich an die Villa Kunterbunt von Pipi Langstrumpf erinnert. «Das Haus hat sehr viel Charme», meint Tania Berchtold, eine der beiden Leiterinnen des Quartierhauses Kreis 6, stolz. «Hier herrscht eine ganz besondere Atmosphäre, jedermann fühlt sich wohl und gut aufgehoben.» Und mit jedermann ist ein wirklich breites Segment gemeint: Im 2. Stock findet gerade die morgendliche Yoga-Stunde für Mütter statt, im Nebenraum werden währenddessen die Babys betreut. Im Erdgeschoss verabschieden sich Väter und Mütter von ihrem Nachwuchs, der den heutigen Tag in der Spielgruppe Röslichnopf verbringen wird, und im Keller sind Vorbereitungen für eine abendliche Schülerparty der Offenen Jugendarbeit Kreis 6 und Wipkingen (OJA) im Gange.

«Die Liegenschaft gehört der Stadt Zürich. Wir vom Verein Quartierhaus Kreis 6 stellen den Betrieb sicher und bieten die Räumlichkeiten zur Nutzung für die Quartierbewohner an», erklärt Tania Berchtold. «Wir agieren als Vernetzungsdrehscheibe im Kreis 6.» In dieser Funktion arbeitet der Verein eng mit anderen sozialen



Ein engagiertes Team für den bunt gemischten Kreis 6 (v. l.): Andrea Schmid, Co-Leiterin Quartierhaus Kreis 6, Marianne Scheidegger, Präsidentin des Vereins Quartierhaus Kreis 6, und Tania Berchtold, Co-Leiterin Quartierhaus Kreis 6, im öffentlich zugänglichen Obstgarten und Spielplatz.

Bild: SIB

Institutionen des Kreises sowie mit den Quartiervereinen und der Nachbarschaftshilfe zusammen. «Wir sind ein sehr grosser Kreis mit unterschiedlicher Klientel. Es gibt hier viele Genossenschaften und dadurch auch sehr viele Familien.» Durch die Nähe zur Universität leben auch viele Expats im Kreis 6. «Wir bieten vor allem Dienstleistungsangebote für Familien an. Die Durchschnittsfamilie hier hat drei Kinder.»

Angebot für viele und vieles

Einige Räumlichkeiten im Haus werden von Dauermietern wie beispielsweise der Musikschule des Konservatoriums Zürich oder dem Rückbildungs-Pilateskurs mit Kinderbetreuung genutzt. «Es können

aber auch Private bei uns Räume für eine Geburtstagsparty oder sonstige Anlässe mieten», so Tania Berchtold. Im EG und im Keller des Quartierhauses logiert die OJA. Hier können sich Jugendliche treffen, Musik hören, abhängen und die Computer nutzen. Hier finden sie aber auch ein offenes Ohr bei Fragen und Problemen. «Uns vom Verein ist es wichtig, für alle Altersgruppen ein entsprechendes Angebot bereitzustellen.» Dies geschieht unter anderem auch mit einem breit gefächerten Kurs- und Workshop-Angebot. Das geht von der Babymassage über Meditation bis hin zu Stressbewältigung und einem Nothelferkurs für Kleinkinder. Eine Neuheit in diesem Jahr: Im Rahmen von «Kunst: Szene Zürich 2018» stellen vier Künstlerin-

nen und Künstler von 23. November bis 2. Dezember ihre Werke im Quartierhaus Kreis 6 aus.

Weitere Informationen:

www.qh6.ch

www.kunstszenezuerich.ch

Fakten und Zahlen

Gründung: 1999

Mitglieder: 60

Jahresbeitrag: 30 Franken/Jahr

Vereinszweck: Aufrechterhaltung des Betriebes des Quartierhauses Kreis 6 inkl. des öffentlich zugänglichen Obstgartens. Drehscheibe und Ansprechpartner für das soziale Engagement und Miteinander im Quartier. Vermietung der Räumlichkeiten für Anlässe und Dauernutzung.

Kontakt: www.qh6.ch

Vereine gesucht!

In einer losen Serie würdigt das «Tagblatt der Stadt Zürich» das vielseitige Vereinswesen und sucht deshalb besondere Vereine, die ihre Geschichte erzählen.

Bitte melden unter:
redaktion@tagblattzuerich.ch